Lob der Schweiz

Autor(en): **W.G.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **91 (1965)**

Heft 16

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-504676

Nutzungsbedingungen

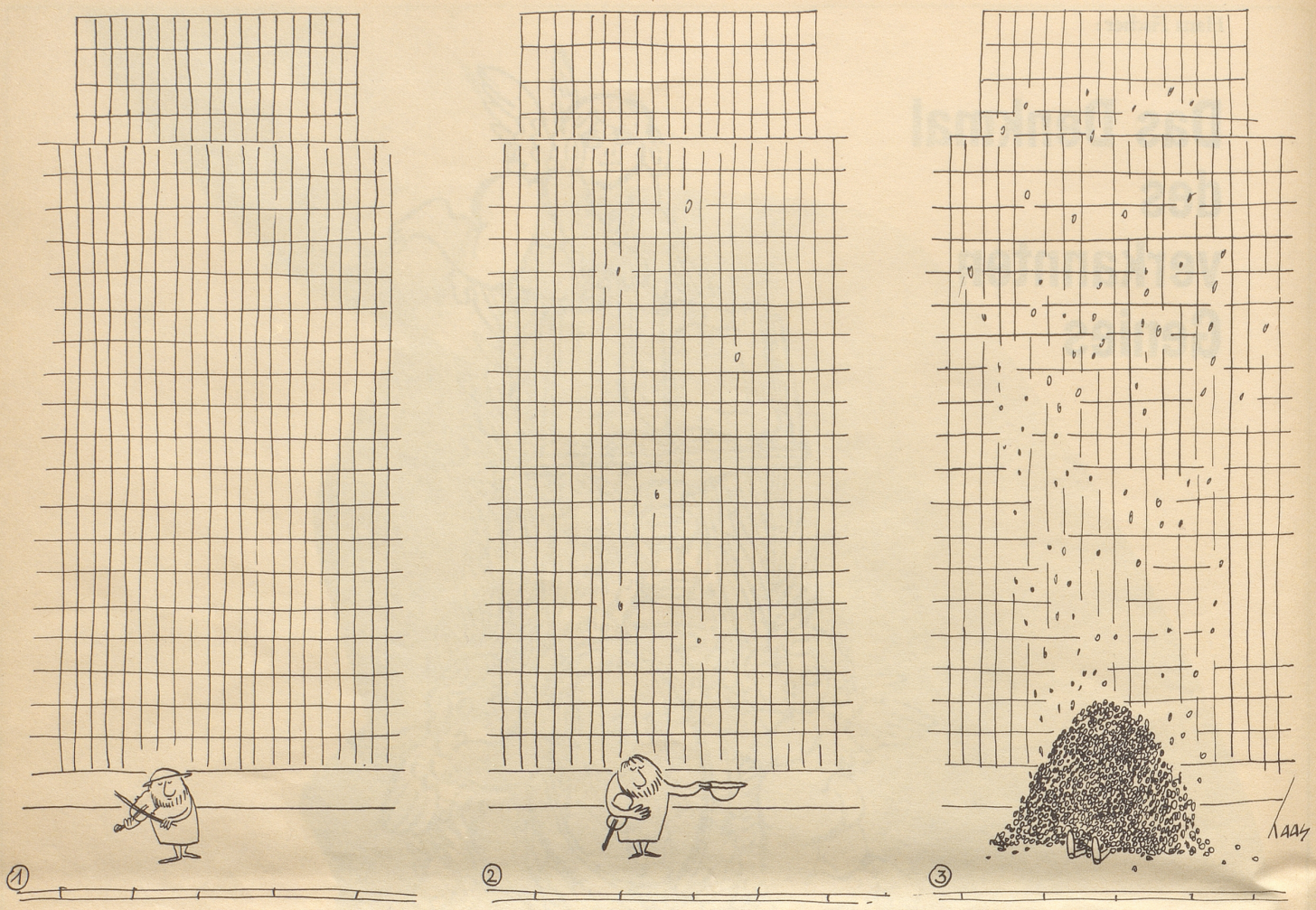
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

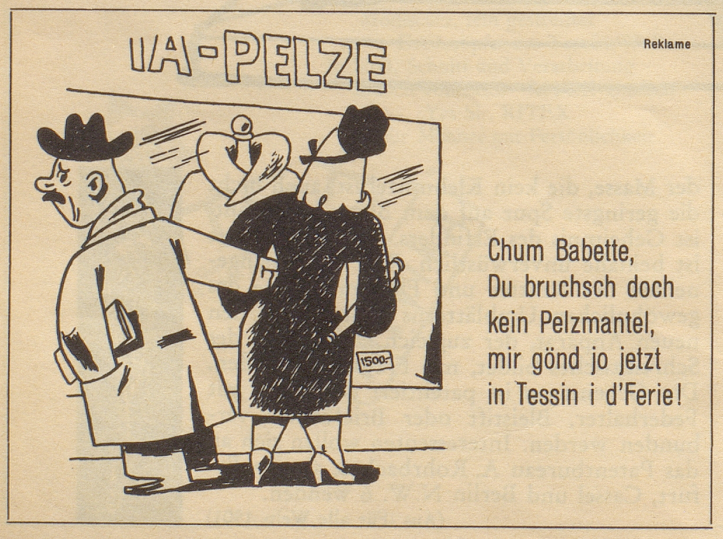


D‹D›R

Die Volksdemokratie des ostdeutschen Staates ist sowohl so *volksfreundlich* als auch *demokratisch*, daß die Machthaber ihren Untertanen nur jene Nachrichten zugehen lassen, die zugelassen sind, d. h. nur jene, die aus der volkseigenen Küche kommen. Wie weit das geht, ersah man kürzlich aus dem Schweizer PTT-Amtsblatt. Dort heißt es unter dem Datum vom 19. 3. 65 wie folgt:

Die Postbenützer werden ersucht, beim Versand von Briefpostgegenständen und Paketen nach der Deutschen Demokratischen Republik (Ostdeutschland) keine Zeitungen und Zeitschriften als Verpackungsmaterial zu verwenden, da sonst derartige Sendungen im Bestimmungsland ausnahmslos beschlagnahmt werden.

Schlußfolgerung: Was du schwarz auf weiß besitzest, kannst du nicht einmal als Verpackungsmaterial nach Hause tragen, – falls du in einer Volksdemokratie zu Hause bist. BK



Lob der Schweiz

Die Bahnlinie zwischen Winterthur und Zürich weist eine Steigung auf, die den Zügen einige Mühe bereitete, als die SBB noch mit Dampf betrieben wurde. Selbst Schnellzüge erklommen den Scheitelpunkt Effretikon nur in langsamer Fahrt, worüber sich einmal ein deutscher Reisender laut beklagte und sich vor allem darüber beschwerte, daß man dafür noch einen Schnellzugszuschlag zu bezahlen habe. Ein Schweizer, der die Strecke kannte und wußte, daß der Zug sein Tempo nach Effretikon infolge des Gefälles wieder beschleunigen werde, versprach, Abhilfe zu schaffen. Er werde mit dem Lokomotivführer sprechen und ihn bitten, doch etwas rascher zu fahren. Kurz vor Effretikon entfernte er sich nach vorn, und wie er wieder zurückkehrte, hatte der Zug bereits sein Tempo – natürlich infolge des Gefälles – beschleunigt, Der Deutsche war von dem Ergebnis begeistert und pries in hohen Tönen die wahre Demokratie, in welcher selbst in solchen Belangen das Volk mitzureden und etwas zu sagen habe. WG

Münz

Das Billett kostet 50 Rappen. «Ich ha leider kei Füfzgerli», sagt die Frau und bezahlt mit einer Hunderternote.

«Warted Si nu», sagt der Kondukteur grämlich, «inere Minute hänzi 199 Füfzgerli zrugg.» AC

Bezugsquellen durch: Brauerei Uster